

Von Richtern in roten Roben – ein Lernzirkel zum Bundesverfassungsgericht

Von Ludwig Köhler, Karlsruhe

V



Bild: Privat

Themen:	Anforderungen an Richter/-innen des Bundesverfassungsgerichts, Verfahrenstypen, Aufbau des Gerichts, Verhältnis von deutschem und europäischem Recht, Verhältnis zur Politik, Architektur des Gerichtsgebäudes
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler stärken ihr Vertrauen in den deutschen Rechtsstaat, indem sie erfahren, wie das Bundesverfassungsgericht arbeitet und wofür es zuständig ist. Sie setzen sich selbstständig mit verschiedenen Aspekten auseinander und hinterfragen kritisch die Rolle des Bundesverfassungsgerichts in unserer Demokratie und in Europa.
Klassenstufe:	ab Klasse 10
Zeitbedarf:	4–5 Unterrichtsstunden

M 1 Lernzirkel Bundesverfassungsgericht – Laufzettel

Name: _____

Klasse/Kurs: _____

Bevor Sie an die einzelnen Stationen gehen, beachten Sie folgende Hinweise:

- Bei einem Lernzirkel bearbeiten Sie selbstständig oder in Kleingruppen ein bestimmtes Thema.
- Jede der einzelnen Stationen behandelt einen bestimmten Aspekt des Themas. In welcher Reihenfolge Sie die Stationen bearbeiten, spielt keine Rolle.
- Ihr Arbeitstempo bestimmen Sie selbst.
- Die Pflichtstationen müssen Sie alle durchlaufen. Das Zusatzmaterial können Sie bearbeiten, wenn Sie die Pflichtaufgaben erledigt haben und Ihnen noch Zeit bleibt.
- Die Lösungen zu den einzelnen Stationen liegen aus. Wenn Sie mit den Aufgaben einer Station fertig sind, dürfen Sie Ihre Lösung überprüfen. Danach haken Sie die Station als erledigt ab und gehen zur nächsten.

Station	Bearbeitung	Titel	Erledigt?
1	Pflicht	Die Richterinnen und Richter	
2	Pflicht	Die Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts	
Zusatzmaterial Station 2	freiwillig	Die Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts	
3	Pflicht	Der Aufbau des Bundesverfassungsgerichts	
Zusatzmaterial Station 3	freiwillig	Der Aufbau des Bundesverfassungsgerichts	
4a	Pflicht (wenn nicht 4b bearbeitet wird)	Die Architektur des Bundesverfassungsgerichts	
4b	Pflicht (wenn nicht 4a bearbeitet wird)	Die Architektur des Bundesverfassungsgerichts	
5	Pflicht	Der Sitz des Bundesverfassungsgerichts	
6	Pflicht	Ein Verfassungsgericht zwischen Deutschland und Europa	
7	Pflicht	Das Bundesverfassungsgericht zwischen Recht und Politik	
Zusatzmaterial Station 7	freiwillig	Das Bundesverfassungsgericht zwischen Recht und Politik	
8	freiwillig	Vorbereitung einer Exkursion	

M 2

Station 1: Die Richterinnen und Richter

V

Welche Anforderungen müssen Richterinnen und Richter am Bundesverfassungsgericht erfüllen?**Wie wird man Gerichtspräsidentin? – Der Lebenslauf von Jutta Limbach**

Jutta Limbach wird am 27. März 1937 in Berlin geboren. Nach dem Abitur studiert sie Jura. 1962 schließt sie ihr Studium mit dem zweiten juristischen Staatsexamen ab. Vier Jahre später erlangt sie den Dokortitel, 1971 dann den Professorentitel. Jutta Limbach lehrt unter anderem an den Universitäten in Berlin und Bremen. 1994 wird sie durch den Bundestag ins Verfassungsgericht gewählt. Der Bundespräsident ernennt sie daraufhin zur ersten weiblichen Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts. Trotz dieses Amtes gibt Jutta Limbach ihre wissenschaftliche Arbeit nicht auf. Jede andere Tätigkeit dürfte sie als Richterin am höchsten Gericht Deutschlands sowieso nicht ausüben. Ihr Amt als Justizsenatorin in Berlin muss sie beenden, damit das Prinzip der Gewaltenteilung nicht verletzt wird. Jutta Limbach behält ihr Amt, bis sie im Jahr 2002 die Altersgrenze von 68 Jahren fast erreicht hat und zurücktritt.



Bild: picture-alliance/dpa

Jutta Limbach, die ehemalige Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts

Vom Unipräsidenten zum Verfassungsrichter – der Lebenslauf von Andreas Voßkuhle

Andreas Voßkuhle wird am 21. Dezember 1963 in Detmold geboren. Nach dem Abitur studiert er in München Rechtswissenschaften und legt 1993 das zweite Staatsexamen ab. Parallel dazu ist er wissenschaftlich tätig und erlangt 1992 seinen Dokortitel, 1998 dann den Professorentitel. Ab 2007 ist Andreas Voßkuhle ein knappes Jahr lang Direktor der Universität Freiburg, dann wird er vom Bundesrat ins Bundesverfassungsgericht gewählt. 2008 ernennt ihn der Bundespräsident dann offiziell zum Verfassungsrichter. Damals ist Andreas Voßkuhle gerade einmal fünf Jahre älter, als es die Mindestaltersgrenze von 40 Jahren vorschreibt. Damit ist er heute einer der jüngsten Richter und kann bis 2020 im Amt bleiben. Zwar hat er dann die Altersgrenze noch nicht erreicht, aber eine Wiederwahl ist ausgeschlossen. Freiwillig könnte er natürlich auch früher ausscheiden.



Bild: picture-alliance/dpa

Andreas Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts

Aufgaben (Station 1)

1. *Vergleichen Sie die beiden Lebensläufe. Welche Gemeinsamkeiten gibt es?*
2. *Recherchieren Sie zusätzlich im Internet oder in einem Lexikon. Welche Voraussetzungen sind für das Amt der Verfassungsrichterin oder des Verfassungsrichters notwendig? Tipp: Nutzen Sie für Ihre Recherche die Webseite des Bundesministeriums der Justiz: www.gesetze-im-internet.de/bverfgg/index.html.*
3. *Schreiben Sie einen eigenen Lexikonartikel mit dem Titel „Richter am Bundesverfassungsgericht“ oder wählen Sie stattdessen Aufgabe 4.*
4. *Erstellen Sie alternativ eine Mind-Map, in der Sie die Eigenschaften eines Richters am BVG gliedern.*

M 4

V

**Zusatzmaterial Station 2:
Die Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts**

Von der Rechtschreibreform bis zum Parteiverbot – das Bundesverfassungsgericht in der Presse



Bundesverfassungsgericht prüft Rechtschreibreform

Das Schicksal der Rechtschreibreform liegt nun in den Händen der Richter des Bundesverfassungsgerichts. Als erstes Gericht in zweiter Instanz hat gestern das Schleswig-Holsteinische Obergericht einen Eilantrag von Reformgegnern abgewiesen. [...] „Ich glaube, ganz Deutschland wartet auf eine solche Entscheidung“, sagte die Klägerin Gunda Diercks-Elsner, eine Lübecker Mutter von Zwillingen, nach dem Urteil über ihren bevorstehenden Gang nach Karlsruhe. [...]

In: www.welt.de/print-welt/article642169/Bundesverfassungsgericht_prueft_Rechtschreibreform.html. 14.8.1997.



NPD-Verbot wird verhandelt

Das Bundesverfassungsgericht hat die Anträge von Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung zugelassen, über ein Verbot der rechtsextremistischen NPD zu verhandeln. Das Gericht kündigte an, einen mündlichen Verhandlungstermin anzukündigen.

In: www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1516,160757,00.html. 4.10.2001.



Selbstbedienung im Labyrinth

Wissenschaftler und Praktiker, Verfassungsrechtler und Journalisten suchen seit Langem vergebens nach einem Ausweg aus dem Labyrinth der Parteienfinanzierung. Die Grünen und eine kommunale Wählervereinigung haben durch eine Klage in Karlsruhe wieder einen Suchtrupp in Gang gesetzt [...].

In: www.zeit.de/1992/12/Selbstbedienung-im-Labyrinth. 13.3.1993.



Numerus clausus

Zwei Verwaltungsgerichte, Hamburg und München [...], weigerten sich, weiterhin die in ihren Landeshochschulgesetzen normierten Zulassungsbeschränkungen [von Studienplätzen] gutzuheißen [...]. Sie erklärten den absoluten Numerus clausus für verfassungswidrig und legten die Sache dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe zur höchststrichterlichen Entscheidung vor.

In: www.zeit.de/1972/19/Numerus-clausus. 12.5.1975.

Zusatzaufgaben (Station 2)

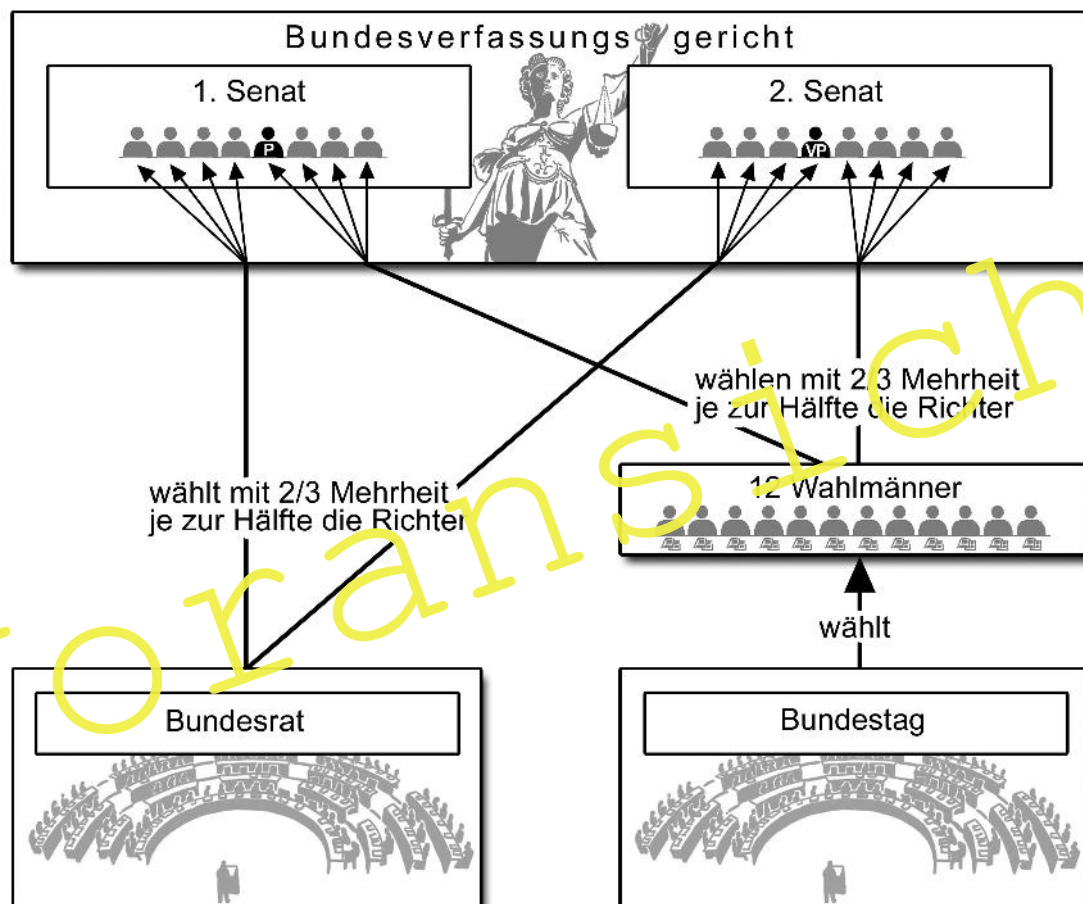
4. Ordnen Sie die Zeitungsausschnitte der Tabelle aus Aufgabe 2 zu. Legen Sie dafür eine neue Spalte „Beispiele“ an.
5. Eine der Überschriften bezieht sich auf einen Verfahrenstypus, den Sie noch nicht kennen. Ergänzen Sie die Tabelle mit einer neuen Zeile zu diesem Verfahrenstypus.
6. Wenn Ihnen noch Zeit bleibt, suchen Sie im Grundgesetz den Artikel heraus, auf den sich dieses Verfahren bezieht.

M 6

Zusatzmaterial Station 3: Der Aufbau des Bundesverfassungsgerichts

Der Aufbau des Bundesverfassungsgerichts – ein Schaubild

Verwenden Sie dieses Schaubild nur, wenn Sie keine eigenen Ideen für eine Gestaltung haben.



Zeichnung: Oliver Wetterauer

Nach: Bernhard Sutor 1994: Politik. Ein Studienbuch zur politischen Bildung. Paderborn: Schöningh, S. 232.

Zusatzaufgaben (Station 3)

5. Wenn Sie kein eigenes Schaubild entworfen haben, übertragen Sie das Muster-Schaubild in Ihr Heft.
6. Wenn Ihnen noch Zeit bleibt: Welche Schwierigkeiten können sich Ihrer Meinung nach durch das Wahlverfahren des Bundesverfassungsgerichts ergeben?
7. Diskutieren Sie diese Schwierigkeiten anschließend mit Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Halten Sie Ihre Ergebnisse stichwortartig fest.

M 7

Station 4a: Die Architektur des Bundesverfassungsgerichts

Bearbeiten Sie entweder Station 4a oder Station 4b.

Was sagt die Architektur des Gebäudes über das Bundesverfassungsgericht aus?

Bild: Vario Images



Der Hauptsitz des Bundesgerichtshofs



Das Bundesverfassungsgericht

Bild: picture-alliance/dpa

Nicht einfach ein Gerichtsgebäude ...

Hans-Jürgen Papier, Gerichtspräsident von 2002 bis 2010, über die Architektur des Gerichts:

Als das Bundesverfassungsgericht im Jahre 1951 seine Arbeit in Karlsruhe aufnahm, lagen die Erfahrungen des von Willkür geprägten nationalsozialistischen Unrechtsregimes nur wenige Jahre zurück. Diese Erfahrungen waren es auch, die den Parlamentarischen Rat dazu bewogen hatten, ein Gericht zu schaffen, das die Freiheitsrechte des Einzelnen gegen den Zugriff des Staates sichern und „Hüter und Kündener“ sein sollte. Das Bundesverfassungsgericht ist so zu einem Gericht der Bürgerinnen und Bürger geworden.

Diese besondere Funktion des Bundesverfassungsgerichts hat in dem von Professor Paul Baumgarten entworfenen Gerichtsgebäude ein überaus gelungenes Abbild gefunden. Verkörpern Justizgebäude nicht selten staatliche Macht und Autorität in steinerner Form, so verzichtete Paul Baumgarten auf neue, Ehrfurcht gebietende Symbole. Stattdessen setzte er auf nahezu vollkommene Transparenz und Offenheit, um die „sachliche Würde“ eines Verfassungsorgans deutlich zu machen. Von welcher Seite man sich auch dem Bundesverfassungsgericht nähert, immer ist ein Blick nicht nur auf, sondern auch in das Gebäude möglich. Dieser bewusste Bruch mit den schweren historischen Pathosformen des Obrigkeitsstaates verlieh dem politisch-gesellschaftlichen Neuanfang in der damals noch jungen Bonner Republik optisch Gestalt und verfolgte das Ziel, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit durch Transparenz zu symbolisieren.

In Hans-Jürgen Papier 2004: Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Architektur und Rechtsprechung. Vorwort. In: Verein der Richter des Bundesverfassungsgerichts e. V. 2004: Basel: Birkhäuser, S. 7 f.

Aufgaben (Station 4a)

1. Vergleichen Sie die beiden Bilder des Bundesverfassungsgerichts und des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe. Was fällt Ihnen auf?
2. Lesen Sie den Text von Hans-Jürgen Papier. Welche Ziele hatte der Architekt des Bundesverfassungsgerichts?
3. Was meinen Sie? Treffen die Aussagen Hans-Jürgen Papiers tatsächlich zu?
4. Wenn Ihnen noch Zeit bleibt: Nehmen Sie mithilfe Ihres Vorwissens kritisch Stellung zu der Frage: Ist das Bundesverfassungsgericht wirklich so offen, wie es seine Architektur verspricht?

M 10

Station 6: Ein Verfassungsgericht zwischen Deutschland und Europa

V

Das deutsche und das europäische Recht – ein Widerspruch?

Die Bundesrepublik Deutschland ist in eine Vielzahl inter- und transnationaler rechtlicher Netzwerke eingebunden. Besonders intensiv ist mittlerweile ihre Einbindung in die Europäische Union (EU). Zu ihr gehört die Rückwirkung des europäischen Rechts auf das nationalstaatliche Recht. [...]

- ⁵ Ein Konfliktherd ist [...] der potenzielle Zusammenprall von Normen des EU-Rechts und der EU-Praxis auf der einen Seite und Fundamentalnormen der Mitgliedstaaten, wie die Grundrechte des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, auf der anderen Seite. [...] Beides erzeugt erhebliche Spannungen [...] im Besonderen zwischen dem Europäischen Gerichtshof und dem Bundesverfassungsgericht. Dem Grundgesetz zufolge sind die aktive
- ¹⁰ Mitwirkung am Bau des europäischen Staatenverbandes und die Rückwirkung des EU-Rechts nur dann zulässig, wenn beide die Fundamentalnormen des Grundgesetzes nicht verletzen.

In: Manfred G. Schmidt 2007: Das politische System Deutschlands. München: C. H. Beck, S. 242 f.

Frauen an die Waffen? – Ein konkreter Fall europäischer Rechtsprechung

Im Oktober 2000 setzte sich Tanja Kreil durch. Sie wollte bei der Bundeswehr den Dienst an der Waffe leisten. Ihr Wunsch wurde jedoch abgelehnt. Laut Artikel 12a des deutschen Grundgesetzes war Frauen der Dienst an der Waffe bislang untersagt. Nachdem Tanja Kreil den Instanzenweg in Deutschland durchschritten hatte, klagte sie vor dem Europäischen

⁵ Gerichtshof in Luxemburg. Das Verbot verstöße ihrer Meinung nach gegen eine EU-Richtlinie zur Gleichstellung von Mann und Frau. Das Gericht gab ihr schließlich Recht. Artikel 12a

des Grundgesetzes musste geändert werden und seither können Frauen in der Bundeswehr die gleichen Aufgaben wahrnehmen wie Männer.

Ein Karikaturist sieht die Entwicklung der Rechtsprechung so:



Zeichnung: Pepsch
Gottscheber/CCO, www.c5.net

Aufgaben (Station 6)

1. Lesen Sie den Text von Manfred G. Schmidt. Welche möglichen Konflikte zwischen deutschem und europäischem Recht stellt der Politikwissenschaftler dar?
2. Beschreiben Sie die Karikatur. Welche Meinung vertritt der Zeichner?
3. Auf welchen Konflikt aus Aufgabe 1 bezieht sich der Zeichner?
4. Stellen Sie sich vor, Sie organisieren eine Demonstration. Thema ist das Verhältnis zwischen europäischem und deutschem Recht. Sie benötigen noch Plakate. Entwerfen Sie dafür Slogans, die Ihre Position zum Ausdruck bringen.
5. Wenn Sie nicht die Aufgabe 4 erledigen, entwerfen Sie eine Gegenkarikatur zur Zeichnung auf dieser Seite.